

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 141 (2015)  
**Heft:** 39: Hebelschulhaus Riehen

**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Almosen von und für Bauern

Text: Paul Knüsel



Sie werden landläufig Dinosaurier-Eier oder Pilze genannt. Bisweilen sind sie mit Abstimmungsparolen verziert. Und es gibt sie in grüner, weisser und neuerdings rosaroter Farbe. Die in die Landschaft gelegten, gereihten oder gestapelten Siloballen erfreuen sich unter Landwirten grosser Beliebtheit, weil der teure Grosssilo zur Graspärung entfällt. Die Wahl der Farbe hat zudem gute Gründe: Weiss schützt vor zu viel Hitze. Grün eingewickelte Ballen kommen anspruchsvollen Landschaftsbetrachtern entgegen. Pinker Plastik ist dagegen Teil einer Wohltätigkeitsaktion: Im Preis inbegriffen sind Spenden an eine Krebsorganisation.

Genau genommen sind die Bauern selbst Almosenempfänger: Sauber gestapelte Futterlager werden vom Staat mit 350 Franken belohnt. Wie die Kulturlandschaft auch sonst aufgeräumt werden kann, publizieren Bauernverbände und Landwirtschaftsämter in einem vielseitigen Gestaltungskatalog. Für traditionelle Heustristen sind 450 Franken in Aussicht gestellt; Steintröge anstelle alter Badewannen werden mit 50 Franken belohnt. Landschaftspflege zu honorieren macht Sinn – aber nur, wenn sie nicht bei der Ornamentierung oder anderen symbolhaften Prinzipien stehen bleibt. Mehr Wirkung erzielt, wer seine Lebensmittel wieder direkt beim Bauern einkauft. •